

## Nachrichten > Zürich

4. November 2009, Neue Zürcher Zeitung

### Ärzte rufen zum zivilen Ungehorsam auf

Aktionsgruppe droht mit widerrechtlicher Abgabe von Medikamenten



Zürcher Ärzte wollen künftig wieder Medikamente abgeben. (Bild: NZZ / Christian Beutler)

Weil sie auch ein Jahr nach der dritten gewonnenen Volksabstimmung noch keine Medikamente abgeben dürfen, ist Zürcher Ärzten jetzt der Kragen geplatzt: Sie rufen Kollegen recht unverhohlen dazu auf, «den Volkswillen selber umzusetzen».

Benjamin Tommer

Ärzte sind grundsätzlich eine staatsstreuere Berufsgruppe, und so droht die Aktionsgruppe «Puurehuus» in ihrem eben veröffentlichten Aufruf an die Zürcher Ärzteschaft auch nur zwischen den Zeilen mit einem Gesetzesbruch. Im direkten Gespräch lassen Angefragte indessen keinen Zweifel daran, dass es ihnen jetzt reicht. Ein Jahr nach ihrem Sieg in der Zürcher Volksabstimmung zur ärztlichen Medikamentenabgabe wollen die Ärzte in den Städten Zürich und Winterthur ihren Patienten die Arzneimittel endlich abgeben können. Weil die Apotheker den Volksentscheid aber vor Bundesgericht anfechten, ist den Ärzten die Abgabe vorerst verwehrt. Wann das Gericht entscheidet, ist offen.

#### Die Gruppe fürs Grobe

Die Puurehuus-Gruppe ist in der Frage der Medikamentenabgabe seit Jahren die Speerspitze der Zürcher Ärzteschaft. Ins Leben gerufen hat sie der Hausarzt Andreas Gurr aus Egg; ihren Namen hat sie vom Tagungsort der Vereinigung, einem Restaurant in Wermatswil. Innerhalb der Ärzteschaft ist die Gruppe fürs Grobe zuständig, zumindest für die groben Worte. Mit einem E-Mail-Informationssdienst, der den Grossteil der Zürcher Ärzte erreicht, hält sie die Kollegen auf dem Laufenden oder fordert diese – wie jetzt – zum Handeln auf. Auf ihrer Homepage ([www.puure-huus.ch](http://www.puure-huus.ch)) schreibt die Gruppe über sich, dass sie dank ihrer Unabhängigkeit heisse Eisen aufgreifen und eine klare Sprache sprechen könne, was der kantonalen Ärztesgesellschaft aus politischem Kalkül oft verwehrt sei.

#### Auch Patienten «stinksauer»

Trotzdem kann auch die Gruppe nicht offen und schriftlich zur Missachtung geltenden Rechts aufrufen. Darum formuliert sie im «Bulletin Nr. 60» in Möglichkeitsform und mit Fragezeichen. Die Botschaft aber ist klar: Wenn das Bundesgericht nicht bald und nicht im Sinn der Ärzteschaft entscheidet, sollen die Ärzte ab Januar die Medikamente auch ohne Bewilligung abgeben.

Sepp Widler, der Leiter der Arbeitsgruppe Medikamente der Ärztesgesellschaft und selber Mitglied der Puurehuus-Gruppe, spricht auf Anfrage von «Frust loslassen». Viele Ärzte hätten ganz einfach genug, was man ihnen nach drei gewonnenen, aber folgenlosen Abstimmungen nicht verübeln könne. Nicht nur die Ärzte sind laut Widler «stinksauer», sondern auch viele Patienten. Er selbst sei an diesem Aufruf zum zivilen Ungehorsam nicht beteiligt, beteuert er. Als Vorstandsmitglied der Ärztesgesellschaft setze er auf den gesetzlichen Weg.

Kommt es bald zur illegalen Abgabe, wird die kantonale Heilmittelkontrolle laut ihrem Leiter Stefan Burkhard entsprechenden Hinweisen nachgehen und Ärzte büssen. Laut Burkhard warten in den zwei Städten potenziell 500 bis 600 Ärzte auf die Möglichkeit zur Abgabe.

**Zürich:** [Stirnrunzeln über Gesundheitsminister Couchepin](#)

**18 Leser-Kommentare:** [7 Beiträge](#)

Wolfgang Fehlmann (4. November 2009, 13:22)

#### Kann mir jemand erklären...

...wieso die Gesundheitskosten steigen sollen, wenn die Ärzte anstelle der Apotheker die Medikamente verkaufen? Verdient ein Arzt an einem verkauften Medikament mehr als ein Apotheker? Ist es nicht gerade umgekehrt? Neutrale Studien haben schon vor 10 Jahren gezeigt, dass Kantone, in denen die Ärzte Medikamente abgeben dürfen, die niedrigeren Arzneimittelkosten haben als Kantone, mit Abgabeverbot. Der Spruch "Wer verschreibt, verkauft nicht und wer verkauft, verschreibt nicht" ist halt wirklich nur ein zwar gut tönender aber dennoch hohler Spruch. an den sich die Apotheker übrigens selbst nicht

#### Neueste Artikel Meistgelesen Meistkommentiert

- 15:58 EZB lässt Leitzins unverändert
- 15:54 Zürcher Millionenerbe Carl Hirschmann in U-Haft
- 15:46 Basels Vorzeichen stehen gut
- 15:37 EU will Bürger vor willkürlichen Internet-Sperren schützen

#### WETTERAUSSICHTEN: ZÜRICH UND REGION

heute	Fr	Sa	So
7 11°	3 8°	0 7°	2 5°

Aktuelles Wetter  
Mittelfristprognosen  
Niederschlagsradar  
Windprognosen

#### Anzeige

Weingrößen der Toskana: Glasweise erleben

**I Tre Maestri Toscani**  
DIE DREI WEINGRÖSSEN DER TOSKANA

Vom 2. bis 9. November in Zürich

Je 12 Weine. In fünf Restaurants. Brunello di Montalcino, Chianti Classico und Nobile di Montepulciano glasweise genießen. ...

#### BILDSTRECKE: JACKSON-FILM - AUCH IN ZÜRICH



#### NEZVOTUM: STOCKER ODER JOSITSCH?



**Diskutieren Sie mit!**  
Die Kantonsräte Claudio Zanetti (svp.) und Nicolas Galladé (sp.) bloggen über die Regierungswahl im Kanton Zürich. ...

#### RESTAURANTFÜHRER: WO ESSEN WIR HEUTE?



#### WETTBEWERB: «NEUE RÄUME 09»

Die Gewinner und die Impressionen

Informieren Sie sich über die Highlights der Messe und schauen Sie nach, ob Sie einen Preis gewonnen haben. ...

#### WETTBEWERB: WO IST DAS?



#### FACHKARRIERE: LAUFBAHN OHNE FÜHRUNG



#### MARKTPLATZ: WEINWELT

**New Optima**  
Auf allen Netzen Ihre 3 Lieblings-Nummern gratis anrufen

#### NZZdomizil: Selection

- Beste Lage in Madetswil** [mehr ...](#)
- Neubau-projekt in Cham** [mehr ...](#)
- Einzigartige Mietwohnung in Zürich City** [mehr ...](#)
- Eigentums-wohnungen in Forch, ZH** [mehr ...](#)
- Luxuriöses Haus in Zuckenriet, SG** [mehr ...](#)

#### NZZexecutive: Channels

- Management**  
Jobs Kader, Executives, Management [mehr ...](#)
- Bank und Versicherung**  
Jobs Banking, Insurance [mehr ...](#)
- Finanz**  
Jobs Finanz, Treuhand, Tax [mehr ...](#)
- Marketing und Verkauf**  
Jobs Marketing, Sales [mehr ...](#)
- Technik**  
Jobs Ingenieure, Techniker [mehr ...](#)

halten... oder ist den Apothekern verboten, Medikamente zu empfehlen?

Urs Dumernuth (4. November 2009, 13:04)

#### Diskussion wirklich beenden

@ Peter Zimmerli, ja die Diskussion ist wirklich zu beenden. Der Souverän hat entschieden. Warum greifen Sie dann die Diskussion wieder auf?

Dimitrios Papadopoulos (4. November 2009, 12:30) ????

Eine Volksabstimmung vor Bundesgericht anfechten??? Wo führt denn das hin? Haben die Richter plötzlich Macht über den Souverän? Quo vadis Helvetia?

Peter Zimmerli (4. November 2009, 11:49)

#### Absurde Diskussion beenden

Dieser verbissen geführte Kampf ums Geld der Patienten ist absurd. Die Medikamentenabgabe durch den Arzt setzt falsche Anreize und ist daher in praktisch allen anderen Ländern verboten. In der CH ist die heutige Regelung (Abgabe nur auf dem Land) beizubehalten. Ich bin gerne bereit, den Umweg über die Apotheke zu nehmen, im Wissen, dass sich der Arzt nicht an der Abgabe verdient, und somit die Gesundheitskosten nicht noch unnötigerweise weiter steigen. Die Diskussion ist zu beenden. Eine Kompromisslösung könnte sein, dass Ärzte Medikamente zum Selbstkostenpreis abgeben, ohne einen Gewinn einzustreichen. Der Kampf der Ärzte würde sofort in sich zusammenbrechen. Es tut mir leid, aber den Ärzten geht es hier in erster Linie um Einkommensmaximierung.

Peter Nater (4. November 2009, 10:20)

#### Unliebsame Tendenz

Ich kann die Aerzte bei ihren Absichten nur unterstützen. Es zeigt sich immer häufiger, dass die Behörden die Umsetzung von ihnen unerwünschten Volksentscheiden trölerisch behandeln, während genehme Entscheide sofort umgesetzt werden! Das Volk sollte vermehrt den zivilen Ungehorsam üben!

[Weitere Kommentare](#)

Urs Dumernuth (4. November 2009, 10:03)

#### Der Leidtragende ist der Patient

Eine Frechheit, dass die Abgabe noch nicht umgesetzt wurde. Gerade habe ich am eigenen Leid erfahren, wie umständlich die heutige Regelung ist. Nach einer Rückenoperation aus dem Spital entlassen, hat mir der Arzt nur ein Rezept für die Medikamente mitgeben dürfen. Toll, da durfte ich mit Schmerzen im Rücken zuerst in die Apotheke, welche dann typischerweise die Hälfte der Medikamente nicht vor Ort hatte, sprich ich durfte dann nochmals gehen. Apotheken haben in diesem Zusammenhang null Mehrwert, sie führen einfach aus was auf dem Rezept steht. Das geht einfacher und billiger via den Arzt. Ich bin auch der Meinung, dass man mit Parallelimporten usw. die Kosten besser in den Griff bekommt. Was tut die FDP dafür?

Res Kielholz (4. November 2009, 09:30)

#### Lieber Wettbewerb als Verbot

Die Sparvorschläge von Pascal Couchepain sind nicht nachvollziehbar und lassen eine miserable Dossier-Kennntnis vermuten. Sie erinnern mich an die späte Rache eines beleidigten Diktators, der seinem Kontrahenden noch eins auswischen will. Nachdem er die Hand schützend über die Pharmaindustrie gehalten hat, trampelte er noch einmal richtig auf dem Hausarzt herum. Die bessere Lösung als ein Verbot der ärztlichen Medikamentenabgabe mit Monopolstellung der Apotheken wäre eine reduzierte Gewinnmarge und Parallelimporte zuzulassen. Das wäre viel wirksamer, einfacher durchzuführen und würde uns weitere Abstimmungen ersparen.

Um selbst einen Leser-Kommentar abgeben zu können, müssen Sie sich [hier anmelden](#). Diese Funktion ist an Wochenenden und Feiertagen gesperrt. Bitte beachten Sie die für Leser-Kommentare [geltenden Richtlinien und Copyright-Bestimmungen](#).

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG  
Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

#### Krankenkassenprämien CH

Meine Krankenkassenprämie? Zu hoch!  
Ich vergleiche einfach mit :  
[bonus.ch/Krankenkassen](http://bonus.ch/Krankenkassen)

#### Krankenkassen-Check 2010

Prämien vergleichen und sparen  
Krankenkassenprämien 2010  
[checkcheck.ch/Krankenkassen](http://checkcheck.ch/Krankenkassen)

#### Umzug Service A-Z

Privat- und Geschäftsumzüge ökolog.  
Reinigungen mit Abgabe  
[www.kamoeko.ch](http://www.kamoeko.ch)

Google-Anzeigen



#### Suchen Sie Ihren Lieblingswein!

Entdecken Sie die wunderbare Welt des Weins - mit gepflegten Gewächsen aus dem Weinhaus Albert Reichmuth ... [»](#)

#### NZZ LIBRO: 50 JAHRE THEATER AM HECHTPLATZ



#### Jetzt erst Hecht

Der reich illustrierte Band basiert auf vielen Interviews von Zeitzeugen, umfasst aber auch die neuste Entwicklung bis heute. ... [»](#)

#### EBALANCE: EINE ERFOLGSGESCHICHTE



#### - 23 Kilo

Der Kampf mit dem Übergewicht war in Petra Bollingers Leben schon fast eine Konstante. Dank eBalance.ch kann sie sich nun getrost wieder im Bikini zeigen. ... [»](#)

#### Stellenmarkt

#### Fotocenter



#### Weil Ihre Karriere kein Glücksspiel ist

NZZexecutive.ch, das Online-Karriereportal der NZZ, bietet täglich neue Stellenangebote für Kader und Fachspezialisten. ... [»](#)

#### SERVICE: BUCHREZENSIONEN

Hier finden Sie Buchbesprechungen ...

... die in den letzten Wochen in den verschiedenen Ressorts der NZZ erschienen sind. Das Spektrum reicht von politischer Literatur bis Lyrik, von Besprechungen einzelner Zeitschriftenausgaben bis hin zu Rezensionen von Gesamtausgaben, von Reiseführern bis hin zu Literaturkomplexer Wirtschafts- und Sozialthemen. ... [»](#)